

## FAQ- Häufig gestellte Fragen zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

### *Was sollte ich angeben, wenn ich ein Angebot zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners einholen möchte?*

Wir benötigen vom Auftraggeber einige Angaben, um ein faires Angebot machen zu können und vor Ort unangenehme Überraschungen zu vermeiden. Dazu zählt die genaue Anzahl der zu behandelnden Bäume mit einer exakten Standortbezeichnung. Idealerweise geben Sie uns eine Karte oder ein Luftbild zur Hand, in denen die Baumstandorte markiert sind. Bitte beachten Sie, dass die Behandlung in der Regel mit einer Sprühkanone vom LKW aus erfolgt. Die Bäume müssen also anfahrbar sein, ansonsten benötigen wir vorab einen entsprechenden Hinweis, um schon im Vorfeld alternative Ausbringungsmöglichkeiten einplanen zu können.

Wir gehen davon aus, dass der Auftraggeber gleichzeitig auch der Rechnungsempfänger ist. Sollte dies nicht so sein, bitten wir dies bereits bei der Beauftragung mit anzugeben. Sie helfen uns so, unnötige bürokratische Abläufe zu vermeiden.

### *Wann startet die Behandlung mit dem prophylaktischen Bekämpfungsmitteln?*

In der Regel beginnen wir Ende April, Anfang Mai mit den Arbeiten. Der Bekämpfungszeitraum ist stark witterungsabhängig. Die Raupen müssen so weit entwickelt sein, dass sie die ausgebrachten Mittel über die Nahrung, den Blättern, zu sich nehmen können. Demzufolge muss auch der Jungblattaustrieb erfolgt sein. Diese Entwicklung vollzieht sich in der Regel dann, wenn die Tages- und Nachttemperaturen anhalten über 10 Grad liegen. Der genaue Startpunkt wird daher jedes Jahr neu festgelegt.

### *Wann bekomme ich meinen genauen Termin?*

Die Abarbeitung der angenommenen Aufträge ist unabhängig vom Zeitpunkt der Beauftragung, sondern richtet sich nach verschiedenen anderen Faktoren wie Wetterbedingungen oder räumliche Lage. Da wir hier kurzfristig reagieren müssen, können die genauen Abläufe auch erst sehr kurzfristig koordiniert und dann Termine vergeben werden, teilweise auch erst 24 Stunden vorher. Wir bitten um Verständnis.

### *Wie lange kann ich eine Prophylaxe gegen den Eichenprozessionsspinner durchführen?*

Das Zeitfenster für eine prophylaktische Behandlung schließt sich, wenn die Raupe das dritte Larvenstadium (L3) erreicht hat. Dann hat sie die gesundheitsgefährdenden Brennhaare bereits ausgebildet. Dieses Stadium erreicht sie je nach Witterung Ende Juni.

### *Welche Mittel kommen zum Einsatz?*

Wir arbeiten mit dem biologischen Bekämpfungsmittel Dipel ES (*Bacillus thuringiensis*), ein sporenbildendes, aerobes Bodenbakterium. Die Raupe nimmt das Bacillus mit der Nahrung auf und geht ein. Außerdem kommen Nematoden zum Einsatz. Das sind 0,5 mm lange Fadenwürmer, die seit 15 Jahren im biologischen Pflanzenschutz eingesetzt werden. Die Nematoden besiedeln die Raupen des Eichenprozessionsspinners, vermehren sich dort und bringen diese zum Absterben.

### ***Warum muss die Behandlung mit Nematoden zwei Mal durchgeführt werden?***

Ein Teil der Raupen bleibt immer im Nest, der andere Teil geht nachts zum Fressen raus. Da Nematoden UV-empfindlich sind, sind sie nur kurzfristig wirksam. Um wirklich den kompletten Besatz zu erreichen, wird die Behandlung wiederholt.

### ***Warum muss nach der Behandlung mit Dipel ES das Baumumfeld abgesperrt werden?***

In der Pflanzenschutzverordnung und in der Biozidverordnung wird das Mittel Dipel ES als reizend eingestuft. Daher muss das Baumumfeld acht Stunden abgesperrt werden. An Straßenbäumen reicht eine Absperrung, bis das Mittel vollständig angetrocknet ist.

### ***Kann ich bei der Bekämpfungsaktion dabei sein?***

Prinzipiell kann der Auftraggeber gern zuschauen, wenn die prophylaktische Behandlung an den Bäumen durchgeführt wird. Bitte beachten Sie aber, dass beim Einsatz von Nematoden die Ausbringung nach Sonnenuntergang ggf. bis spät in die Nacht hinein erfolgt.

### ***Welche Gefahren gehen von den eingesetzten Pflanzenschutzmitteln für Menschen und andere Tierarten aus?***

Die ausgebrachten Mittel sind speziell auf den Eichenprozessionsspinner zugeschnitten und wirken sich auf andere Tierarten so gut wie nicht aus. Von Nematoden gehen für den Menschen keinerlei gesundheitliche Risiken aus, Dipel ES wird als reizend eingestuft. In der praktischen Arbeit konnten wir nach unserer Erfahrung jedoch noch keine Beeinträchtigung feststellen.

### ***Was passiert, wenn es bei oder nach der Ausbringung der Bekämpfungsmittel regnet?***

Bei starkem Regen führen wir keine Bekämpfungsmaßnahmen durch. Ein leichter Nieselregen wirkt sich jedoch nicht auf das Ergebnis aus. Das ausgebrachte Mittel wird von unten in die Bäume gesprüht, so dass die leicht klebrige Lösung an der Blattunterseite haften bleibt. Die Raupen nehmen das Mittel beim Fressen ab den Abendstunden und in der Nacht zu sich. Erst kräftige Regenfälle innerhalb dieser Zeitspanne führen dazu, dass es zur Auswaschung kommt, bevor die Raupen gefressen haben. Sollte dies der Fall sein, wird die Behandlung wiederholt.

### ***Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass durch die prophylaktische Behandlung tatsächlich keine Gefahr mehr vom Eichenprozessionsspinner ausgeht?***

Eine 100-prozentige Sicherheit kann es nie geben. Unser Behandlungserfolg liegt dank der fachgerechten Anwendung der Bekämpfungsmethoden bei 60 bis 90 Prozent. In jedem Fall empfiehlt sich eine visuelle Nachkontrolle und ggf. das Absaugen einzelner verbleibender Nester.

***Was kann ich tun, wenn ich den Befall mit Eichenprozessionsspinner erst feststelle, wenn er bereits gesundheitsgefährden ist bzw. keine Prophylaxe mehr möglich ist?***

Als Sofortmaßnahme sollte das Umfeld befallener Bäume für die Öffentlichkeit weiträumig abgesperrt und entsprechende Warnschilder angebracht werden.

Ist der Zeitpunkt einer prophylaktischen Bekämpfung verstrichen, bleibt als Empfehlung noch das Absaugen der Raupen. Diese Maßnahme ist aber nur als Notmaßnahme zu verstehen und ist in keinem Fall der Behandlung mit prophylaktischen Mitteln vorzuziehen. Das Absaugen findet von der Hubarbeitsbühne aus mit Sicherheitssauger der H-Klasse statt, die über entsprechende Filter verfügen, um eine Verwirbelung der Nesselhaare zu verhindern. Unsere Fachkräfte arbeiten dabei in einer Vollschutzausrüstung.

***Kann ich Raupen und alte Nester auch selbst entsorgen?***

Davon ist in jedem Fall dringend abzuraten. Beim Abwaschen und Absammeln von Raupen und Nestern besteht die Gefahr, dass die Brennhaare sich weiter verteilen und sich das Problem so nur noch verschärft. Es kann zu Reizungen der Haut und der Atemwege kommen, im schlimmsten Fall bis hin zum anaphylaktischen Schock. Dies gilt auch für das Abbrennen, wobei hierbei auch noch der Baum geschädigt werden kann.

***Befällt der Eichenprozessionsspinner wirklich nur Eichen oder zeigt es sich auch an anderen Baumarten?***

Der Eichenprozessionsspinner ist in den allermeisten Fällen wirklich nur an Eichen zu finden. Nur in einigen wenigen Ausnahmefällen haben sich die Raupen aus Futtermangel auch mal an benachbarten Bäumen anderer Art gezeigt. Der Falter jedoch fliegt nur Eichen an.

***Kann ich den Spinner auch schon im Ei-Stadium bekämpfen?***

Nein.

***Was kann ich tun, damit der Eichenprozessionsspinner im nächsten Jahr nicht wiederkommt?***

Es sind keine Maßnahmen bekannt. Eine jährliche prophylaktische Behandlung mit anschließender Sichtkontrolle und ggf. mechanischem Absaugen ist die wirksamste Bekämpfungsmethode.

***Kann man dem Befall mit natürlichen Fressfeinden eindämmen?***

Es gibt einige räuberische Käferarten wie der Puppenkäfer sowie einige Vogelarten (Kuckuck, Pirol), auf deren Speiseplan die Raupen des Eichenprozessionsspinners stehen. Die Zahl der Individuen bei den Raupen ist aber so hoch, dass natürliche Fressfeinde keinen signifikanten Effekt erzielen.